



- b a s a l t -



der grünrote landbote

02/2008 - Programmvorschau - Mitteilungen - Meinungen - Tipps -

NaturFreunde diskutieren politisch über Nachhaltigkeit

27. Bundeskongress der NaturFreunde beschließt Leitbild Nachhaltigkeit und bestätigt Michael Müller als Bundesvorsitzenden

„Dieses Jahrhundert wird ein Jahrhundert der Nachhaltigkeit oder ein Jahrhundert der Gewalt“, warnte Michael Müller, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesumweltminister und wiedergewählter Bundesvorsitzender der NaturFreunde Deutschlands auf dem 27. Bundeskongress der NaturFreunde. Vom 14.-16. März hatten sich in Mannheim 161 Delegierte aus dem Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur neben der Verbandspolitik besonders mit Fragen der Nachhaltigkeit befasst. Dabei wurde ein Leitbild Nachhaltigkeit beschlossen.



Michael Müller, Bundesvorsitzender der NaturFreunde

Vor dem Hintergrund von Klimawandel, Ressourcenknappheit, technologischer Arbeitslosigkeit und Verlust an Biodiversität stehe die Welt am Wendepunkt. „Es gibt eine neue Qualität der Umweltzerstörung. Die Zeit der Energiegewinnung durch Rohstoffe ist vorbei. Diese werden sich in den nächsten Jahren enorm verteuern, bevor sie zur Neige gehen. Die Soziale Frage wird in diesem Jahrhundert in aller Schärfe zurückkehren, darf aber nicht auf Kosten des Ökologischen gehen“, erklärte Müller. „Wir müssen diesen historischen

Umbruch so organisieren, dass er möglichst sozial gerecht erfolgt.“

„Kapital darf nicht über Arbeit und Umwelt triumphieren“, forderte der Gastredner Wolfgang Rhode, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall und führte aus, dass „die Zerstörung der Umwelt auch zum Abbau von Arbeitsplätzen führen kann“.

Natur müsse als Mitwelt begriffen werden und das Allgemeinwohl stehe über Partikularinteressen, fordern die NaturFreunde. Sie sprechen sich gegen Umweltzerstörung, Beschleunigung und Rücksichtslosigkeit aus. Ihre Grundwerte sind Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Um vor dem Hintergrund zunehmender Verteilungskonflikte weiterhin in Freiheit leben zu können, müssen gute Lebenschancen für alle Menschen gesichert werden. Das bedeutet ein gerechtes und solidarisches Teilen auf der Erde von Ressourcen wie nachhaltigen Erträgen.

Professor Dr. Peter Henricke vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie zeigte in seinem Gastvortrag, dass das Klimaproblem bereits mit der heute bekannten Technik lösbar sei und maximal drei Prozent des Welt-Bruttosozialproduktes koste, Nichtstun aber ein Vielfaches. Der heutige Wachstums- und Entwicklungstyp sei nicht zukunftsfähig. Eine zukunftsfähige Energie- und Ressourcenpolitik müsse auf der Entkoppelung von Lebensqualität und Naturverbrauch basieren. Henricke empfahl: „Wichtiger als viel zu haben, ist es, gut zu leben, sinnvoll zu arbeiten, maßvoll zu konsumieren, ökoefizient zu produzieren und die Natur zu erhalten.“

Die NaturFreunde setzen die Idee der Nachhaltigkeit um und wollen in einer Welt voller Unruhe mit der Idee einer sozialen und

ökologischen Gesellschaft Orientierung geben. „Als Umweltverband, der aus der sozialen Reformbewegung kommt, „wollen wir den gesellschaftlichen Umbau sozial und friedlich mit organisieren. Aus vielen kleinen Taten in den 680 Ortsgruppen und 450 Naturfreundehäusern wird schließlich eine große Tat“, so Müller.

Auf dem Bundeskongress wurde deshalb auch beschlossen, zukünftig vermehrt sogenannte Natura Trails auszuweisen. Das sind Wanderwege durch Natura 2000 Gebiete, die Anwohner wie Touristen über Europas Naturschätze informieren und diese schonend erlebbar machen. Das begeisterte auch Ute Vogt, Landesvorsitzende der SPD in Baden-Württemberg und Gast auf dem 27. Bundeskongress der NaturFreunde Deutschlands: „Wer Tier- und Pflanzenarten nicht kennt, wird sie nicht vermissen.“

Der nächste ordentliche Bundeskongress der NaturFreunde Deutschlands wird 2011 in Niedersachsen stattfinden.

Der neue Bundesvorstand der NaturFreunde Deutschlands setzt sich wie folgt zusammen:
Bundesvorsitzender:
Michael Müller, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit & Präsidiumsmitglied des DNR, Berlin

stellvertretende Vorsitzende:
Regina Schmidt-Kühner, Karlsruhe (Baden-Württemberg)
Günther Mittelstaedt, Olching (Bayern)
Dieter Scholz, Weinsberg (Baden-Württemberg)

weitere Vorstandsmitglieder:
Uwe Hirsch, Berlin
Eckart Kuhlwein, Ammersbek (Schleswig-Holstein)
Petra Müller, Hamburg
Harald Peschken, Firnheim (Hessen)
Wolfgang Spindler, Pfaffenhofen (Bayern)

Nachtrag:

Die hessischen NaturFreunde waren auf dem Bundeskongress mit 8 Delegierten präsent. Unsere OG war mit Natalie, die für eine ordentliche Delegierte nachgerückt war und Buddy überproportional vertreten.

Alle hessischen Anträge (Für Mindestlöhne, Geg. Prekäre Beschäftigung, für sofortiges NPD-Verbot etc.), wurden mit großer Mehrheit bzw. einstimmig angenommen.

Wiesbadener Polit-Thriller

Dass sie mit ihren politischen Plänen ausgerechnet zum Internationalen Frauentag von einer Frau aus der eigenen Partei derart ausgebremst werden würde, hatte sich Andrea Ypsilanti wohl kaum vorstellen können. Noch am späten Donnerstagnachmittag hatte die SPD-Fraktions- und Landesvorsitzende als designierte Ministerpräsidentin im Wiesbadener Landtag eine Schar erwartungsvoller engagierter Frauen aus SPD und Gewerkschaften empfangen und Vorfremde auf den kommenden „Politikwechsel“ und eine sozialere und frauenfreundlichere Zukunft zu wecken versucht.

Zwei Tage zuvor hatte Ypsilanti stolz verkündet, dass sie sie vom SPD-Landesvorstand und der Landtagsfraktion einstimmig grünes Licht für ihre Absicht erhalten habe, sich mit dem Stimmen der LINKEN am 5. April zur neuen hessischen Ministerpräsidentin wählen zu lassen.

Doch dann kam die neu gewählte Darmstädter Abgeordnete Dagmar Metzger und zündete

eine politische Bombe, als sie ankündigte, sie könne, „aus „Gewissensgründen“ Ypsilanti nicht gemeinsam mit der LINKEN zur Ministerpräsidentin wählen. Prompt sagten die Grünen die für Freitag geplanten Koalitionsverhandlungen mit der SPD ab. Die SPD stürzte in eine tiefe Krise und war wie am Boden zerstört. Ypsilanti kündigte an, nun doch nicht bei der konstituierenden Sitzung des Landtags am 5. April für das Ministerpräsidentenamt kandidieren zu wollen.



Der (eigentlich) abgewählte amtierende Regierungschef Roland Koch spürte wieder Oberwasser und rechnet sich Chancen aus,

nun doch über den 5. April hinaus weiter regieren zu können.

Wer ist diese Dagmar Metzger, die von einem Boulevardblatt als „Deutschlands mutigste Politikerin“ gefeiert wurde? Die 49-Jährige war im West-Berlin der 1960er und 1970er Jahre groß geworden und hat sich in die Darmstädter Politiker- und Juristendynastie der Metzgers eingeheiratet. Ihr heutiger Schwiegervater Günther Metzger saß in den 1970er Jahren zwei Legislaturperioden lang im Bundestag und war von 1981 bis 1993 Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt. Dessen Vater Ludwig Metzger war 1945 bis 1950 Darmstädter Oberbürgermeister und saß von 1946 bis 1969 zuerst im Landtag und dann in Bundestag und Europaparlament. Beide galten bzw. gelten als dem stramm rechten SPD-Flügel zugehörig. Der von Günther Metzger Anfang der 1970er Jahre initiierte Metzger-Kreis war so etwas wie ein Vorläufer des rechtssozialdemokratischen Seeheimer Kreises.



Kurt Beck auf dem 27. Bundeskongress der NaturFreunde

Die Wahl-Darmstädterin Dagmar Metzger, hauptberuflich als Justiziarin der Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt tätig, startete ihre politische Karriere 1997 in der Kommunalpolitik und wurde im Januar 2008 erstmals in den Landtag gewählt. Dass sie keine isolierte Einzelgängerin ist, sondern nur die Spitze eines Eisbergs, wurde am Freitag auch bei ihrer Pressekonferenz im Wiesbadener Landtag deutlich. „Mein Schwiegervater hat mich beraten und hat mir die Entscheidung völlig freigestellt“, beteuerte sie im O-Ton auf eine Journalistenanfrage und gab damit vielleicht ungewollt zu, wie unselbständig sie in ihrem Handeln ist und wie sehr der inzwischen 75jährige Günther Metzger immer noch im Hintergrund wirkt. Metzger wolle einen Simonis-Effekt vermeiden, beteuerte sie. Die schleswig-holsteinische Ministerpräsidentin Heide Simonis war 2005 mit ihrem Versuch gescheitert, eine

vom Südschleswigschen Wählerverband (SSW) tolerierte Minderheitsregierung aus SPD und Grünen zu bilden, weil unbekannte Verräter aus den eigenen Reihen ihr bei der Wahl zur Ministerpräsidentin im Landtag die Stimme verweigerten.

Dagmar Metzgers Berater und Schwiegervater Günther Metzger dürfte nach wie vor gute Verbindungen zu anderen konservativen Seilschaften in der SPD pflegen und alles daransetzen, das Kapitel Ypsilanti als einen „Betriebsunfall“ der hessischen SPD rasch abzuschließen. Schon vor Wochen war darüber spekuliert worden, ob bis zu zehn potenzielle Abweichler in der SPD-Fraktion bei der entscheidenden geheimen Wahl im Landtag der Kandidatin Ypsilanti eine ähnliche Niederlage beibringen könnten wie seinerzeit Heide Simonis.

Der Richtungsstreit in der Hessen-SPD wurde durch den Wahlkampf und den eigentlich unerwarteten Stimmenzuwachs am 27. Januar zeitweilig überdeckt. Ende 2006 hatte in einer Art Links-Rechts-Polarisierung Andrea Ypsilanti als die linkere von zwei Kandidaten mit einem hauchdünnen Stimmenvorsprung im Kampf um die Spitzenkandidatur ihren innerparteilichen Widersacher Jürgen Walter geschlagen. Der Unterlegene hatte sich zwar als Schatten-Innenminister im Wahlkampf einbinden lassen, machte aber in den letzten Tagen aus seiner Skepsis keinen Hehl, dass eine Wahl Ypsilantis mit Hilfe der LINKEN nicht seiner Überzeugung entspräche, auch wenn er die Mehrheitsentscheidung „loyal mittragen“ würde. Er halte den am Dienstag eingeschlagenen Weg für „gefährlich“, warnte der Rechtsanwalt noch am Mittwoch. Walter gilt als besonders „wirtschaftsnah“ und Favorit des rechten SPD-Flügels. Mit ihm an der Spitze der Hessen-SPD würden sich die Wirtschaftseliten viel eher arrangieren als mit Ypsilanti. So legte der konservative Wiesbadener Kurier schon in der Freitagsausgabe des Blatts der SPD nahe, die Führung auszutauschen: „Der nicht mit dem Odium des Wortbruchs belastete Rivale Jürgen Walter dürfte weit besser geeignet sein, neue Koalitionslösungen für Hessen zu suchen“, heißt es in dem Blatt. Auch die meisten anderen Medien trommelten für einen Abgang Ypsilantis von der politischen Bildfläche und fordern den Kopf des Bundesvorsitzenden Kurt Beck gleich mit, weil er für das Chaos mit verantwortlich sei.

Metzgers Ankündigung sorgte an der SPD-Basis für Empörung. „Wir erwarten von allen sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten und damit auch von Dagmar Metzger, dass sie

Andrea Ypsilanti zur Ministerpräsidentin wählen“, forderte der Vorstand der SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) in Darmstadt in einer einstimmig verabschiedeten Erklärung. Zentrales Wahlversprechen der SPD sei die Abwahl der Regierung Koch, die Wahl von Andrea Ypsilanti zur neuen Ministerpräsidentin und die Durchsetzung eines echten Politikwechsels in Hessen gewesen. „In allen zentralen landespolitischen Fragen gibt es zu einer Zusammenarbeit von Rot-rot-grün inhaltlich keine Alternative“, so die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Dies gelte für die Abschaffung der verfassungswidrigen Studiengebühren ebenso wie für die Themen Bildung, Arbeit und Ausbildung, Arbeitnehmerrechte, soziale Gerechtigkeit, erneuerbare Energien, Vermögenssteuer und Mindestlohn“, erklärte der örtliche AfA-Vorsitzende und DGB-Sekretär Horst Raupp. Die allermeisten sozialdemokratischen Gewerkschafter denken ähnlich.



Mindestlohnkampagne des DGB auf dem Alsfelder Marktplatz - Mitglieder unserer OG waren dabei.

Der rechte SPD-Flügel, der sich auch in Hessen auf viele Landtags- und Bundestagsabgeordnete, Landräte und Bürgermeister stützt, hatte darauf gesetzt, nach einem schlechten Wahlergebnis Ypsilanti wieder absägen zu können. Doch dafür war das Ergebnis zu gut, zumal noch Ende 2007 kaum jemand erwartet hätte, dass die SPD die bisher allein regierende CDU in Hessen einholen könnte. Metzgers Ausscheren hätte – so die Kalkulation der Bürgerlichen – den Anstoß bilden können, um Ypsilanti ein abruptes Ende ihrer Karriere zu bereiten. Doch bei der Krisensitzung der SPD-Spitzengremien am 8. März blieb der von Koch und Kapital erhoffte Aufstand des Jürgen-Walter-Flügels aus. Nach einer stundenlangen Diskussion zeigte sich die von allen Seiten heftig kritisierte Dagmar Metzger eher reumütig und kleinlaut. Niemand wollte sich neben ihr als möglicher „Abweichler“ outen. Dies wäre in

dieser Situation wohl auch politischer Selbstmord gewesen. Vielleicht plagte den einen oder anderen Abgeordneten auch ganz vordergründig die Angst, in vorgezogenen Neuwahlen mit einem Spitzenkandidaten Jürgen Walter das eben erworbene Direktmandat wieder zu verlieren. Oder die Erwartung, dass die LINKE dann verunsicherte SPD-Wähler anziehen und kräftig zulegen könnte. Oder beides und die Angst vor einer Spaltung oder Implosion der Sozialdemokratie.

So erfolgte die politische und persönliche Loyalitätsbekundung für Ypsilanti, die sich zu ihrem Ziel eines „Politikwechsels“ in Hessen bekannte, einstimmig. Wie lange diese „Rückendeckung“ anhält und ob rechte Sozialdemokraten wie Jürgen Walter und etliche andere, die eine Große Koalition mit der CDU einer Minderheitsregierung vorzögen, nun ihre Bedenken zurückstellen und Ypsilanti bei einem möglichen neuen Anlauf in die Staatskanzlei stützen, muss sich zeigen. Die LINKE jedenfalls kann von dieser Situation profitieren. Während eine Abweichlerin in der SPD bewusst in Kauf nahm, dass durch ihre Nein-Stimme Koch über den 5. April hinaus weiter in der Staatskanzlei residiert und somit die aktuelle Krise auslöste, kann die hessische LINKE, deren sechs Abgeordnete im Landtag für eine Wahl Ypsilantis zur Ministerpräsidentin entscheidend wären, glaubhaft versichern: An uns wäre es nicht gescheitert. An uns würde es auch bei einem neuen Anlauf nicht scheitern. Die SPD muss mit den bürgerlichen U-Booten und Saboteuren in den eigenen Reihen aufräumen.

Hessische Lehren

Die Entwicklung der letzten Tage ist auch ein Lehrstück in Sachen Medienmanipulation in der bürgerlichen Demokratie. Eine unheilige Allianz von Koch und Kapital bis weit in den SPD-Apparat hinein möchte offenbar das Experiment einer von der LINKEN mit gewählten „rot-grünen“ Regierung Ypsilanti verhindern. Natürlich würde eine solche Regierung den Kapitalisten nicht gefährlich werden. Sie wäre allerdings ein wichtiges Signal, dass ein Reaktionär wie Koch und seine rechtslastige Hessen-CDU abgewählt werden können und dass sich in diesem Lande noch etwas bewegen kann. Eine Ermunterung also für soziale und kritische Bewegungen und Kräfte. Allein schon eine hessische Bundesratsinitiative für einen gesetzlichen Mindestlohn würde die Frage aufwerfen: Warum haben das nicht andere SPD-geführte Bundesländer schon längst getan?

Die Medienpropaganda der letzten Tage zeigt, was für ein Gegenwind nach dem Antritt einer etwas linkeren sozialdemokratischen Regierung zu erwarten ist. Koch und Co. klammern sich an ihre Posten. Das Kapital wurde in neun Jahren Koch verwöhnt. Koch und Kapital würden – sobald sie aus ihren Sesseln verdrängt sind – als Fundamentalopposition mit allen Mitteln und im Schulterschluss mit Unternehmerverbänden, Medien und gesellschaftlichen Stützen reaktionärer Kräfte alles daran setzen, die ungewollte Regierung zu destabilisieren und zu sprengen. Die reformistischen Halbheiten und Zögerlichkeiten sozialdemokratischer Funktionäre könnten ihnen dabei in die Hände spielen.

Viele kritische SPD-Mitglieder, Gewerkschafter, NaturFreunde, Erwerbslose, Studierende und

sozial engagierte Menschen sehnen ein rasches Ende der Regierung Koch herbei und sehen sich durch Dagmar Metzger um diese Chance geprellt. Sie sind gut beraten, wenn sie den Konflikt auf die Straße und in die Betriebe tragen und die Mobilisierungen fortsetzen, denn einen wirklichen Politikwechsel bekommen wir nicht allein mit dem Stimmzettel, sondern durch Druck von unten.

Hessen steht vor spannenden Wochen und Monaten. Es ist etwas in Bewegung geraten. Bleiben wir wachsam! Die alten Kräfte, Koch und Kapital, werden nicht kampflos weichen. Aber wir müssen sie überwinden, wenn wir uns eine bessere Zukunft aufbauen wollen.

Hans Gerd Oefinger in „Der Funke“ 01/08



Winterwanderung am 26.1.2008

Traditionsgemäß fand auch dieses Jahr wieder eine Winterwanderung am 26. Januar statt. Nach ein paar langen Schatten zu Beginn konnten wir uns an warmen Sonnenstrahlen erfreuen, und wir fühlten uns eher wie auf einer Frühlingswanderung. Los ging's bei Sassen, kurz vor der Abfahrt nach Wernges. Wir wanderten Richtung Steinberg, unverdrossen bergauf. Schon bald bildeten sich Gruppen und man konnte die Luftnot der Raucher, die Atemnot der Übergewichtigen, aber auch die Fitness feststellen, die manch einer trotz des ein oder anderen Lasters bewahrt hatte. Kleine Pausen gehörten dazu, die dann gleich zur Stärkung benutzt wurden. Ich hatte natürlich wieder keine Butterstulle mit und wurde, wie immer, gut versorgt. Da ein Gürgchen, dort $\frac{1}{2}$ Wurstbrot, ein knackiger Apfel, hast du schon die eingelegten Zucchini probiert?? Wenn ich das noch öfters so mache, bringt das wenig für meine Figur, aber einen zweifelhaften Ruf, bei denen, die darin eine Methode erkennen ...

Auf dem Weg passierten wir einen alten Friedhof, der wohl für die Waldbediensteten des Hofgutes vorgesehen war. Ein weiteres Ereignis war die Juttabuche (das stand dran, das ist keine neue Baumart). Eine riesige Buche, die sowohl an Höhe als auch an Breite



ihresgleichen sucht. Komisch, wenn ich in die Breite gehe, werde ich nicht dafür bewundert. Viele hatten sich schon daran verewigt. Buddy fand das klasse, ich hatte mehr das Wohlergehen des Baumes im Sinn. Ich finde

Ritzen verursacht körperliche Schmerzen. Aber vielleicht sehe ich das auch falsch, und die Buche ist stolz auf diese Liebesbezeugungen. Weiter ging's steil bergauf zum Sattelstein, über Stock und Stein. Umgestürzte Bäume, einer nach dem anderen. Ein Hürdenlauf ist ein Dreck dagegen. Übrigens haben uns auf dem ganzen Weg die beinahe schon alltäglichen Sturmschäden im Winter völlig neue Ausblicke geboten. Vieles, was den alteingesessenen Wanderern unserer Gruppe noch als dicht bewaldetes Stück in Erinnerung war, ist heute völlig kahl oder es liegen nur noch umgestürzte Bäume herum.

Endlich am Gipfelkreuz angekommen, verewigten wir uns im Gipfelkreuzbuch. Der Tag vor der Abwahl von Koch, schrieben wir mutig hinein. Na ja, ganz so zuversichtlich über eine neue Richtung in der hessischen Landespolitik sind wir inzwischen nicht mehr. Das mit der Abwahl des Fossils Vollmöller hat ja leider gar nicht geklappt.

Auf dem Rückweg Richtung Sandgrube hat Buddy noch das leere Hügelgrab mitten im Wald wiedergefunden, dessen Inhalt inzwischen im Lauterbacher Museum zu sehen ist. Am Ende liefen wir den steilen Weg hinunter, der direkt zum Angersbacher Bahnhof führt. Noch auf der Höhe konnte man Lauterbach, Angersbach und

Landenhausen gleichzeitig sehen, diesen Ausblick hatte ich vorher noch nie. Auch die nahe Umgebung kann hin und wieder neue Perspektiven bieten und zum Postkartenmotiv werden.

Was ist eine Wanderung ohne Schlussrast. Besonders beliebt ist die Einkehr zu oder nach Buddys Geburtstag. Gute Geister hatten den Tisch schon reichlich gedeckt. Besonders Sabines Nussecken haben die von Gildo Horn bei weitem übertroffen. Wer zum Teufel, ist Gildo Horn? (oder heißt er Guido?). Bis zum Abend haben wir noch gemütlich beisammen gegessen, man geht doch nicht vor dem Abendessen nach Hause. Buddy hatte Chili gekocht, einmal scharf, einmal weniger ... Für jeden Geschmack war was dabei.

Danke an Jürgen für die schöne Wanderung, der mir mit Details noch mal etwas auf die Sprünge geholfen hat, und Familie Barteska für die reichliche, leckere Bewirtung.

Bis zum nächsten Geburtstag, oder Wanderung, oder so ...

Eure Anna

Veranstaltungshinweis

THE SANDS FAMILY - *Ireland's Peace Ambassadors To The World* *Songs From The North Of Ireland*

Schon seit dreißig Jahren ist die Sands Family in der Musik-Szene präsent. Und schon längst gelten die Geschwister Anne, Tommy, Colum und Ben mit ihrem unerschütterlichen Glauben an politische Entspannungen als Irlands Friedensbotschafter für die Welt.

*Anne Sands (Gesang, Bodhran),
Tommy Sands (Gesang, Gitarre, Tin Whistle),
Colum Sands (Gesang, Fiddle, Gitarre, Concertina,
Kontrabass) und Ben Sands (Gesang, Mandoline, Gitarre, Tin Whistle)*



Einem Auftritt der Geschwister Sands beizuwohnen ist immer fast ein bisschen wie auf einem Familienfest nach alter irischer Tradition -

mit handgemachter Musik, trockenen Scherzen und Wohlfühl - Charakter.

Seit vielen Jahren bürgt der Name Sands Family im Bereich des Irish Folk für höchste Qualität.

Etliche Stücke des Quartetts wurden mittlerweile sogar schon zu Klassikern. Lieder, die von Krieg und Frieden handeln, von Zerstörung und Hoffnung, von Hass und Liebe. Und all das mit einer Intensität, wie sie ganz besonders den Nordiren mit ihrer unbändigen Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit zu eigen ist. Die Musiker, allesamt erstklassige und vielseitige Virtuosen, erzählen Geschichten. Geschichten, deren Inhalte zwar oft politischer und gesellschaftskritischer Natur sind, die aber dennoch nicht reißerisch wirken. Parolen und mahnende Zeigefinger überlassen die Geschwister lieber anderen. Ihre Art der Botschaftsübermittlung ist subtiler, leiser: Witzige und aberwitzige Ansagen wechseln sich ab mit bitter-süßen Erzählungen. Jeder der vier Geschwister hat etwas zu sagen, denn während drei Jahrzehnten Krieg in der Heimat lernt man Vieles. Dazu eine Song-Palette, die von schneller Tanzmusik bis hin zu traurigen Balladen reicht, die tief unter die Haut gehen. Für jeden verständlich, selbst wenn er des Englischen nur wenig mächtig ist. Überzeugend und mitreißend. Und keine Spur von gelangweilter Routine, trotz mittlerweile dreißigjähriger Bühnen-Präsenz auf dem halben Globus. Nein, genau das Gegenteil ist der Fall. Mit schier unerschöpflicher Kraft und unbeugsamem Willen halten die Mitglieder der

Sands Family an ihrem Glauben fest. Der Glaube an eine etwas bessere und friedlichere Zukunft.

Tommy Sands: "Der Friede in Irland ist noch sehr zerbrechlich. Wie ein kleines Baby. Aber es gibt viele helfende Hände, die sein Wachstum unterstützen, ihm das Laufen beibringen. Und eines Tages wird es ausgelassen tanzen." Das ist die Botschaft, für die Anne und ihre Brüder leben, für die sie singen und für die sie musizieren – unermüdlich.

Das Konzert in der Alsfelder Aula der Albert-Schweitzer-Schule in der Schillerstr. 1 findet statt am Dienstag den 15.04.2008 um 20:00 Uhr (Einlass 19:00 Uhr). Der Eintritt beträgt 16,- €. Veranstalter ist das Arbeiterkulturkartell Vogelsberg e.V.



Veranstaltungshinweis:

Superbörsenboom. Spitzenrendite. Megacrash. Wie die globalisierten Finanzmärkte funktionieren und warum wir zahlen müssen, wenn es an der Börse kracht.

Vortrag des Ökonomen Sven Giegold (ATTAC) am 29. April, 19:30 Uhr im Cafe Ideal in Fulda (Rabanusstraße 12)

Durch rechtliche Deregulierungen sowie die Innovationen in der Datenverarbeitungs- und Kommunikationstechnik wurden die Finanzmärkte in den 90er Jahren zum zentralen Punkt des internationalen Wirtschaftsgeschehens. Jeglicher staatlichen Kontrolle entledigt, entwickelten sich die Finanzmärkte zum Motor eines rasant fortschreitenden Globalisierungsprozesses, der nationale Zusammenhänge auflöste und die Staaten radikal auf die Wirtschaftsinteressen von Banken, Fonds und multinationalen Konzernen ausrichtete.

Am 29. April wird der Ökonom Sven Giegold um 19.30 im Cafe Ideal in Fulda einen Vortrag über das globalisierte Finanzsystem halten. Sven Giegold ist eines der Gründungsmitglieder des globalisierungskritischen Netzwerkes Attac und ist einem breiten Teil der Öffentlichkeit als Attac-Sprecher bekannt. In seinem Vortrag wird er erklären wie die Finanzmärkte funktionieren, die Zusammenhänge der aktuellen Bankenkrise (IKB, Bayerische Landesbank und Sachsen LB) erläutern und Möglichkeiten nennen, mit denen die Zivilgesellschaft die Börsen demokratisch kontrollieren kann.

Wo ist der Aufschwung

Vom Aufschwung ist viel die Rede, auch Kanzlerin Merkel hat ihn Ende 2007 im Bundestag verkündet. Doch hat sie nicht gesagt wo er angekommen ist. Im Jahr 2007 stieg das Volkseinkommen in Deutschland tatsächlich um rund 74 Milliarden Euro an. Das entspricht einem Anstieg von 4,2%. Aber schauen wir uns mal an, wie dieser Zuwachs verteilt ist: Aus Unternehmens und Vermögenseinkommen erwachsen 43 Milliarden, ein Anstieg von 7,2%. Die abhängig Beschäftigten dagegen erzielten einen Zuwachs von 30 Milliarden, entspricht einem Anstieg von gerade mal 2,5%. Und was heißt das für die Entwicklung der Lohnquote, also dem Anteil des Volkseinkommen, der aus abhängiger Beschäftigung erzielt wird. Im Jahr 1993 lag dieser Anteil bei 72,9% des gesamten Volksvermögens. Er sank dann ab bis ins Jahr 1997 auf 70,3% um dann anzusteigen auf 72,2% im Jahr 2000. Und von da an ging es

stetig bergab. Der angebliche Aufschwung hat für 2007 eine Lohnquote von nur noch 64,6% des Volkseinkommen erbracht. Dies ist der absolut niedrigste Wert seit bestehen der Bundesrepublik. In den laufenden und noch kommenden Tarifaueinandersetzungen des Jahres 2008 gilt es darum, hier durch massive Lohnerhöhungen entgegenzusteuern und den Aufschwung dort ankommen zu lassen, wo er geschaffen wird, bei den abhängig Beschäftigten.

Harald Römer



Vogelstimmenwanderung am 20.04.2008

Mit Claus Richter.

Im naturkundlich interessanten Gebiet um die Maarer Bilsuppe.
Beginn am Sonntag ist um 7 Uhr 45 am Dorfrand Maar - Bilsweg.
Fahrgemeinschaften vom Schützenhaus fahren 15 Minuten früher ab. Kugelschreiber und Fernglas können mitgebracht werden.
Kartenmaterial wird gestellt.
Mehr als zwanzig Vogelarten mit Gesang sind dort ansässig. Die spätziehenden Vögel (z.B. Neuntöter) können im April noch nicht beobachtet werden. Anwesende Sänger sind auf einer Karte mit Kürzel zu vermerken. (z.B. B = Buchfink, S = Star usw.)
Nach Ende der Tour werden die Beobachtungen ausgewertet.
Sind z.B. 6 Buchfinken von den 2er-Teams entdeckt worden, so ergibt sich eine spezielle Brutpaardichte von 6.

Da die Vögel nicht auf uns warten, ist pünktliches Erscheinen wichtig.
Die gesamte Tour ist ca. 4 km lang und dauert etwa 3 Stunden.
Danach fahren wir zum Schützenhaus zurück.



Weitere Verschärfung bei ALG II.

Seit 1.1.08 gibt es eine weitere Verschärfung für Bezieher von ALG II. Wer seinen Folgeantrag nicht rechtzeitig vor Ablauf des Bewilligungszeitraumes stellt, sondern einige Tage verspätet, bekommt für diese Tage kein Geld mehr, da ab 1.1.08 nur noch ab Eingangsdatum des Folgeantrages Leistungen gewährt werden. Es ist also wichtig sich darum zu kümmern, daß der Folgeantrag rechtzeitig gestellt wird, hat man/frau keinen solchen zugesandt bekommen, so sollte man/frau ihn sich schleunigst holen und ausgefüllt wieder abgeben. Scheibchen für Scheibchen werden die nach dem inzwischen vorbestraften

"Ehrenmann" Hartz genannten Gesetze, die schon für sich Kürzungen bedeuteten weiter heruntergefahren. Wir dürfen gespannt sein auf Hartz 5 und Hartz 6 und Hartz 7 usw.

Harald



Familienwochenende im Weserbergland vom 22.5. – 25.5. 2008

Im Weserbergland zwischen Weser und Leine liegt das Ith-Gebirge und der Humboldtsee. Dorthin wollen wir in diesem Jahr für ein verlängertes Wochenende fahren.

Geplant ist eine Klettereinführung für Anfänger im nahegelegenen Felsengebirge (Kinder / Jugendliche und Erwachsene) mit Anleitung durch die Klettergruppe der Naturfreunde Hessen.

Diese Klettereinführung ist für Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder zahlen 10 bis 15 € Kostenbeteiligung für die Anleiter.

Daneben bestehen Wandermöglichkeiten in der landschaftlich reizvollen Umgebung des Ith-Gebirges. Auch gibt es interessante Ausflugsziele wie z.B. Bodenwerder, Hameln, Bad Pyrmont sowie Schlösser und Burgen. Unsere Unterkunft ist der Campingpark Humboldtsee (Badesee). Im benachbarten Salzhemmendorf befindet sich auch ein Thermalbad.

Die Zeltplatzpreise belaufen sich auf 4 € für Erwachsene und 2 € für Kinder bis 16 Jahren sowie 4 € für die Platzmiete für 1 Zelt. Soweit verfügbar, gibt es auch die Möglichkeit, ein Haus für 4-5 Personen zu

mieten (pro Übernachtung./ Haus 67 €, jede Folgeübernachtung 42 €) unter Campingpark Humboldtsee: 05186 / 957140.



Familien WE 2008 - Nach der Kanutour auf der fränkischen Wisent

Sollte im Vorfeld entsprechendes Interesse angemeldet werden, könnten wir auch Boote oder Fahrräder mitnehmen. Individuelle Anreise, Fahrgemeinschaften möglich und erwünscht, eigener PKW von Vorteil.

Eine verbindliche Anmeldung ist – besonders für die Klettereinführung – unerlässlich, da hier die Teilnehmerzahl aufgrund der zur Verfügung stehenden Anleiter und der Ausrüstung auf 10 begrenzt ist.

**Anmeldung bis 2. Mai 2008:
Naturfreunde Lauterbach,
Frank Bönning, Tel.: 06641 / 640647**



Arbeiterkulturkartell
Vogelsberg e.V.



Einladung

für ein Wochenende in die Geschichte am 21./22. Juni 2008 - Der Ettersberg bei Weimar / Gedenkstätte DORA/Nordhausen

- Besuch des Lagergeländes des ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald 1937-1945
- Museum und Gräberfeld zum Speziallager Buchenwald 1945-1950
- Rundgang am Mahnmal Buchenwald 1958 –

Übernachtung in der Jugendbegegnungsstätte,
Weimar ,
22. Juni Weiterfahrt nach Gedenkstätte DORA,
bei Nordhausen

Teilnahmegebühren für Erwerbstätige max.
50,00 €, für Jugendliche und Erwerbslose ist
die Teilnahme Frei

Unbedingte Teilnahme am Vorbereitungsabend
am 27. Mai 2008, 19.00 Uhr
im Naturfreundehaus in Lauterbach

teilnehmen können 25 Menschen, wie z.B.
Naturfreunde, RAR, junge politisch interessierte
Menschen,

Anmeldung bitte bis 19.05.08 an:

**AKK – VB Hildegard Maaß, Soldanstr. 36,
36304 Alsfeld, Tel: 06631-73849
Per mail: hildegard.maass@t-online.de**

Weitere Informationen über uns und was wir sonst noch so treiben im Internet:
www.naturfreunde-lauterbach.de

Tafel - was ist das?

Wir leben in einer Überflusgesellschaft! Das wird nirgends deutlicher als im Lebensmittelbereich. Tag für Tag werden große Mengen überschüssiger Nahrungsmittel vernichtet, weil sie sich nicht (mehr) verkaufen lassen.
Eine gigantische Verschwendung!

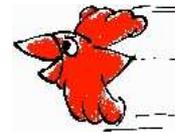
Nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot – und dennoch gibt es Lebensmittel im Überfluß. Die Tafeln bemühen sich um einen Ausgleich – mit ehrenamtlichen Helfern, für die Bedürftigen ihrer Stadt. Das Ziel der Tafeln ist es, dass alle qualitativ einwandfreien Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozeß nicht mehr verwendet werden können, an Bedürftige verteilt werden.

Für Lauterbach und Umgebung heißt das: Als gemeinnütziger Verein sammelt die Lauterbacher Tafel bei Supermärkten, Bäckern und Herstellern qualitativ einwandfreie Lebensmittel ein, die nicht verkauft werden können (z.B. MHD überschritten). Zur Tafel können Menschen kommen, die Unterstützung durch die Sozialbehörden erhalten oder deren Einkommen unter der Sozialhilfegrenze liegt. Die Lebensmittel werden je nach Familiengröße in Abhängigkeit vom jeweiligen Warenangebot ausgegeben. Es wird ein hygienisch einwandfreier Zustand garantiert, jedoch darauf hingewiesen, dass die Nahrungsmittel zum sofortigen Verzehr bestimmt sind.

Seit Februar 2005 arbeitet die Lauterbacher Tafel mit z.Zt ca. 48 ehrenamtl. Mitarbeiter- und Innen (ich bin eine davon). Pro Woche werden im Alten Steinweg 7 ca. 280 Personen, darunter 170 Kinder und Jugendliche, mit Ware versorgt. Je nach Familienstand erhalten unsere Kunden einen Ausweis , auf dem der Abholtag, eine Nummer, die Abholuhrzeit und die Anzahl der Familienmitglieder vermerkt ist. Es wird eine Gebühr pro Ausweis in Höhe von € 2,--gezahlt.

Meine Aufgaben sind – Ware sortieren und in entsprechende Wannen o.ä. zu sortieren oder Ware an Kunden auszugeben. Ich habe daher bei der „Ausgabe“ Kontakt zu den „Kunden“, dessen Kommunikation für mich sehr wichtig ist.

Hanne Pfeifer



Fahrradwochenende mit Milseburgwanderung vom 13.06.08 bis 15.06.08

Am Freitag, 13.06 treffen wir uns auf dem Zeltplatz Praforst bei Hünfeld.
Zeltaufbau, Gegend erkunden, eventuell Stadtbesichtigung Hünfeld.

Samstag, 14.06. nach Frühstück, mit dem Fahrrad gemeinsam auf den Hauneradweg bis zum Milseburgradweg. In Langenbieber teilt sich die Gruppe. Die nicht so durchtrainierten besuchen Hofbieber, gehen schwimmen oder machen einen Stadtbummel.

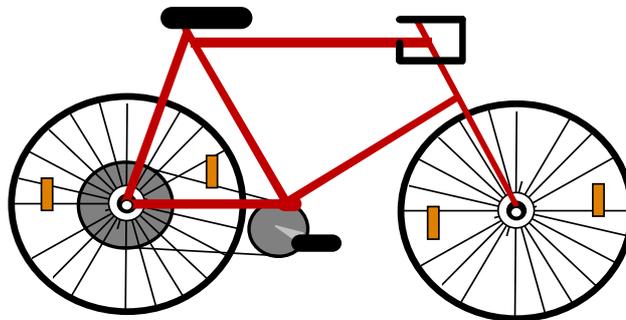
Die Anderen fahren weiter bis zum Hotel Milseburg, ca. 8 km bergauf.
Die erste Gruppe wird mit Fahrrädern in der Zwischenzeit auch zum Hotel Gebracht.

Nach gemeinsamen Mittagessen wandern wir dann auf die Milseburg.
Danach fahren alle mit dem Fahrrad zurück zum Zeltplatz, es geht ständig bergab.

Am Abend gemütliches Beisammensein auf dem Zeltplatz.

Sonntag, 15.06.08 nach Frühstück Zeltabbau und Heimreise.

Eventuell, wenn noch kein Muskelkater schmerzt und Zeit und Lust vorhanden, mit Fahrrad nach Hünfeld und dort auf den Kegelspielweg. Diesen so weit wir wollen Richtung Osten und wieder zurück zum Fahrzeug und dann nach Hause.



Rudi

Verweiblichung durch Abwässer

Nicht vollständig geklärte Abwässer machen Fischen weltweit schwer zu schaffen. Rückstände von Medikamenten, Kosmetika, Agrochemikalien und sonstigen Errungenschaften der chemischen Industrie gelangen in ihre Lebensräume. Zum Beispiel Östrogene aus Antibabypillen. »Wenige Menschen machen sich Gedanken darüber, daß die Pille auch bei Fischen wirkt«, sagt Karen Kidd von der kanadischen Universität New Brunswick. Weltweit nähmen über 100 Millionen Frauen die Pille. Zusammen mit den Resten anderer Medikamente in menschlichen Ausscheidungen gelangten sie in die Abwässer



und später in Flüsse, Seen und Meere. Kidd betont: Es ist technisch sehr wohl möglich, sämtliche Medikamentenrückstände aus dem Abwasser zu filtern. Die meisten Kläranlagen sind dafür aber nicht ausgestattet.

Was das bedeutet, hat Kidd am Beispiel des Hormons Östrogen über drei Jahre an einem kanadischen See getestet. Über diesen Zeitraum wurde der See mit der durchschnittlich im Abwasser anzutreffenden Östrogenmenge »geimpft«. Im zweiten Jahr war bei männlichen Exemplaren der Elritze (*Pimephales promelas*) eine Verweiblichung festzustellen. 99 Prozent der Population gingen verloren. Es überlebten nur Fische, die nicht laichten. Sie erreichten eine Größe, die über der normalen lag, und lebten länger als die üblichen zwei Jahre. Eine Folge dieser Entwicklung war ein 30prozentiger Populationsrückgang bei Forellen, die von den Elritzen leben. »Erstaunlich ist, wie schnell die Elritzen reagiert haben«, sagt Kidd. »Offenbar sind die kurzlebigen Fische besonders gefährdet.«

Ähnliche Phänomene wie Kidds konnte Steven Bay vom Southern California Coastal Water

Research Project für den Steinbutt (*Pleuronichthys verticalis*, Foto) vor der Küste von Kalifornien nachweisen. Auch er stellte eine Verweiblichung männlicher Fische fest – ihr Östrogenspiegel war so hoch wie bei weiblichen Artgenossen. Abwasserproben aus fünf Kläranlagen in Bays Untersuchungsgebiet waren allesamt und dauerhaft östrogenbelastet und enthielten zu 75 Prozent außerdem Chemikalien aus Desinfektionsmitteln und Medikamenten wie Antibiotika.

Andere Untersuchungen für die Ostküste der USA fanden bei unechten Karettschildkröten (*Caretta caretta*) eine Anreicherung von Chemikalien, die etwa bei der Imprägnierung von Teppichen zum Einsatz kommen. In die Körper der Schildkröten gelangen die Substanzen über die Nahrung, etwa über Muscheln. Die Giftstoffe reichern sich in der Leber an und schädigen das Immunsystem. Nicht anders wirken sie im Menschen.

C. Richter

Freizeitwochenende für Frauen

Liebe Frauen, nachdem wir 2005 unser Wochenende in Oberhof und 2006 im Teutoburger Wald verbracht haben, 2007 leider unser Schwarzwaldwochenende ausfiel, nun auf ein Neues.

Diesmal soll unsere Reise wieder per Fahrgemeinschaft oder individueller Bahnreise in den Thüringer Wald mit seinen Sehenswürdigkeiten und Wandermöglichkeiten gehen.

Vom Donnerstag, den 25.09. (Abfahrt nachmittags) bis zum Sonntag, den 28.09.2008.

geht es ab nach Eisenach und Umgebung.

Dort werden wir in einem Dreisterne-Hotel übernachten.

Unser Programm für diese Tage gestalten wir wieder selbst.

Am Donnerstag späten Nachmittag Anreise und geselliges Beisammensein und Absprache des Programms (ist ja auch etwas vom Wetter abhängig)

Angedacht sind:

- Stadtrundgang - mit Besichtigung vom –
Lutherhaus

Bachhaus

Stadtschloss

Wandelhallen

Karthausgarten

- Wanderung : durch die Drachenschlucht
1 km langes Kerbtal, 182 m lange Klamm
stellenweise 70 cm breit

- auf den Rennsteig Richtung Hohe Sonne
evtl. Abstecher auf die Wartburg

Diese Wanderung ist ca.13 km lang und dauert
etwa 3,5-4,5 Stunden

- Fahrt in den Nationalpark Hainich, Besuch des
Baumkronenpfades, oder

Wanderung auf dem Feensteeg,
oder Wanderung auf dem Rundweg
(21 km)

Wir sind auch bei den Eisenacher Naturfreunden herzlich zu einem geselligen Abend eingeladen.

Am Sonntag, bei schönem Wetter Ausflug nach Bad-Langensalza in den Japanischen Garten und in den Rosengarten. Bei miesem Wetter auf dem Heimweg Besuch der Altensteiner Höhle oder des Altensteiner Schlosses

Übernachtung mit Frühstück 22,- € pro P/T
+ Essen
+ evtl. Eintrittspreise
+ Benzinkostenbeteiligung

Anmeldungen bitte bis **30.05.08** bei Sabine Barteska – 06641- 62194
Email: sbarteska@aol.com

So, und der Kostenfaktor?



Aktivitäten im NF-Haus - Was passiert sonst noch ???

Es treffen sich einige Mitglieder unserer Ortsgruppe um gemeinsam zu musizieren. Vielleicht gelingt es, eine kleine Songgruppe ins Leben zu rufen. Die Gruppe trifft sich nach Absprache. Bisher wurde montags vor dem Stammtischtreff im Schützenhaus geprobt. Wer Lust und Zeit hat mitzusingen, kann sich mit Uwe, Frank, Anna oder Marlene in Verbindung setzen.



Fotowettbewerb 2008

Auch in diesem Jahr wollen wir einen vereinsinternen Fotowettbewerb veranstalten. NUR über das Thema sind wir uns noch nicht einig. Daher bitten wir um Vorschläge, welche wir mit zur Abstimmung bringen. Weitere Einzelheiten und Informationen dazu werden dann in der nächsten Basalt veröffentlicht.

***Allen Genossinnen und Genossen,
ob jung oder alt, die im II. Quartal 2008 Geburtstag
haben, gratulieren wir ganz herzlich!
Für´s neue Lebensjahr wünschen wir Gesundheit, Erfolg
und wenigstens ein bisschen Freude an jedem Tag!***



Impressum:
- basalt -

das Zentralorgan der NaturFreunde Ortsgruppe Lauterbach erscheint vierteljährlich

Gerne veröffentlichen wir auch Deinen Beitrag.

Redaktion: H. Barteska; U. Zachel; Anna Schindhelm

Kontakt: nflauterbach@aol.com

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 15.06.2008

Was geht eigentlich ab in Tibet ???

Zur Geschichte und Lage in Tibet/China einige klärende Anmerkungen. Eine von der US/CIA-mitfinanzierten Organisation namens "Reporter ohne Grenzen" initiierte und von saatchi & saatchi mitorganisierte Aktion für "Meinungs- und Pressefreiheit" in der VR China, in Nord Korea, in Kuba, in Venezuela und so viel ich weiß auch noch gleich im Iran (im Irak herrscht jetzt ja dankenswerter Weise bereits wieder allgemeine Meinungs- und Pressefreiheit ebenso wie im Kosovo) hat jetzt pünktlich vor den olympischen Spielen eine nicht endenwollende Kampagne losgetreten, deren Ziele von der Achtung der Menschenrechte durch die chinesische Regierung bis hin zur völligen Unabhängigkeit Tibet von China reichen.

Dass die Firma saatchi & saatchi zu der US-Werbefirma gehört, die den größten Teil der Propaganda der US-Army produziert sei hier vorweg schon Mal in Erinnerung gerufen. Zweite Vorbemerkung: die Daten in dieser Anmerkungen stammen aus einer sehr unverdächtigen Quelle: Kurt M. Jung: Weltgeschichte in einem Griff, erschienen 1985 im (Springereigenen) Ullsteinverlag.

Bevor sich jetzt also attac und andere fortschrittlichen Kräfte daran machen, solche Kampagnen zu unterstützen, möchte ich doch inständigst darum bitten, sich mal die Weltkarte anzusehen, die Rohstoffbasen der VR China, besonders die für einen Breszinsky II-Plan geeignete Karte einer kürzlich erschienenen FRankfurter FRontschau-Ausgabe mit den rosa eingefärbten potentiellen Unabhängigkeits- und "Orangen-Revolutionären" Gebieten in China. Dass der von der KP organisierte und noch kontrollierte Marsch der chinesischen Plan-Ökonomie durch die spätmittelalterliche frühkapitalistische Phase, durch die ursprüngliche Kapital-Akkumulation und den Manchester-Kapitalismus im Zeitraffer einen Sprung von den Bauernkriegen bis in die Neuzeit versucht, hat notwendigerweise extreme gesellschaftliche Verwerfungen (im wahrsten Sinne des Wortes) und die entsprechenden menschlichen und kulturellen Opfer zur Folge, wahrscheinlich jedoch nur einen Bruchteil dessen, was die entsprechende "naturwüchsige" Entwicklung in Europa, mal nicht mitgerechnet die Milliarden von Menschenleben, die durch die Ausdünstungen und Auswüchse und Ausbrüche und Ausbeutung durch Europa/USA in den ausgesaugten Kontinenten Amerika, Afrika, Australien, Asien entstanden sind. Nicht

mitgerechnet die ökologischen Folgen dieser über 500 Jahre währenden und noch anhaltenden Barbarei. Doch zurück zu China: Gerade die Provinzen Tibet und Xinjiang sind erstens seit circa 617 v.u.Z. chinesisches Gebiet und zweitens gehören sie zu den wichtigsten Rohstofflagern der VR-China. In der Folge zahlreicher kolonialistischer westlicher Überfälle und Angriffe auf China (Opiumkrieg, Niederschlagung des Boxeraufstandes durch General von Waldersee und andere Nettigkeiten, die den Export von Opium nach China zwecks Destabilisierung Chinas und die zwangsweise Öffnung des chinesischen Marktes so wie schon vorher des indischen ermöglichen sollten) und der Prospektion der chinesischen Provinzen durch westliche Auftragsforscher wie den Nazi und Dalai-Lama-Freund Heinrich Harrer und den Nazi Contzen in der Mongolei und die darauf folgenden Besatzung Chinas durch das faschistische Japan und die Verwandlung Chinas in einen koloniales Zwangsarbeitslager und Kriegsbordell — nach all diesen Versuchen China zu destruieren gab es in Tibet in den Endvierzigern antikoloniale und antif feudale



Aufstände auch mit dem Ziel der Wiedervereinigung der Provinz Tibet mit China. Getragen wurden diese Bewegungen durch tibetische Kleinbauern, auch durch nationalistische buddhistische Mönche und organisiert und geleitet durch tibetisch-chinesische Kommunisten. Um ein erneutes Eindringen britischer Verbände nach Tibet und die Installierung einer defakto britischen Kolonie zu verhindern bzw. der sich abzeichnenden Militärischen Einmischung der USA zuvor zukommen, schickte die junge VR-China reguläre Truppen in die Provinz und verhinderte so eine erneute westlich garantierte Abtrennung Tibets von China. Die Wiedervereinigung wurde 1951 vertraglich abgesichert unter Gewährung relativer Autonomie. In chinesischer Zentralgewalt war die Außen- und Militärpolitik vertraglich geregelt. Die religiösen Oberhäupter Tibets haben diesem Vertrag zugestimmt, wobei der Dalai Lama bereits 1951 als Gegner der

Wiedervereinigung galt im Gegensatz zum Panchen Lama, einem weiteren buddhistischen Oberhaupt. Alle anderen religiösen Oberhäupter haben diesen Vertrag mit unterstützt.

Während gegen Ende der 50er Jahre verschiedene antikolonialistische Bewegungen in Lateinamerika und Afrika in die Offensive gingen holten die alten und die neuen Kolonialmächte zu Gegenschlägen aus. In Burma, Thailand, Pakistan werden die Parlamente aufgelöst und Militärdiktaturen westlicher Orientierung errichtet, ein Aufstand in Nicaragua durch Somoza niedergeschossen, Die Kompradoren - Regierung in Laos holt die US-Army ins Land gegen Aufständische. Die französischen Kolonialtruppen werden nach ihren Niederlagen in Indochina durch US-Truppen ersetzt. Indien wird neokolonial durch Ost- und Westpakistan in die Zange genommen und die Briten versuchen wieder in die Chinesischen Grenzprovinzen zu infiltrieren. In Nepal stützen die Briten das sprichwörtliche Mittelalter, das erst jetzt zum Abtreten gezwungen wird und mit hoher Wahrscheinlichkeit wegen seiner Lage einer Enduring Freedom entgegen geht. Denn dies wäre dann die direkte Brücke zwischen Indien und China. Und Indien befindet sich in großen Teilen schon unter kommunistischen

(Mit-)Regierungen. Wer beobachtet hat, wie Breszinsky mit seinem "Re-Islamisierungsplan" dem Großfürtern der "Volksmudschaheddin" und der Taliban gegen eine säkulare frauenfördernde, alphabetisierende und Gesundheitswesen entwickelnde Regierung (sowjetischer Orientierung) dieses Land in den unmittelbaren Machtbereich der USA verwandelte und wie ihm es gelungen ist, alle zwischen China und der Kern-UdSSR gelegenen sowjetischen Teilrepubliken zu Wirtschaftsräumen und Stützpunkten des Westens zu machen und die UdSSR zu knacken, bei dem dürfte nach den CIA-"orangenen Revolutionen" am sowjetischen Rand bei dem jetzigen Aufmarsch molotowbewehrter buddhistischer Rotkittel die Alarmglocke läuten

BUDDY

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder, sollen evtl. zur Diskussion anregen.

2008 – Fachgruppe Wassersport – Kanu Activities - 2008



Liebe Wassersportfreunde,

unser diesjähriges Anpaddeln findet vsl. am 26.04. 2008. (je nach Wetterlage). Geplant ist ein Tagestrip auf der Lahn oberhalb Marburg. (da diese Tour pegelabhängig ist steht alternativ die Strecke Roth – Badenburger mit Abschluss in Lollar beim Griechen)

Wenige Tage Später unmittelbar nach der Maikundgebung besteht die Möglichkeit auf ein verlängertes WE an der Unstrut. Treffpunkt ist der Kanuklub Sömmerda bei Erfurt.

Dort gibt es eine künstliche WW-Strecke und wer mal ausprobieren will, wie man/frau in ein Kehrwasser fährt, oder wie es sich in einer Walze anfühlt kann das dort ausprobieren. Außerdem bietet die Unstrut nebenan entspanntes Kanufahren.



Weitere Infos hierzu und auch weitere

Paddel-Camping-Ausflug der Naturfreunde Langenselbold

Vom **14./ 15.08. bis 17.08.2008** geht es in das Freizeitzentrum Rossmühle an der fränkischen Saale in Gräfendorf.

www.campingplatz-rossmuehle.de

Auf dem Programm stehen Flusswandern auf der Saale und Après-Paddeln gemeinsam mit Naturfreunden aus anderen Ortsgruppen wie z.B. Lauterbach und Marburg.

Die Freizeit ist auch für Anfänger geeignet!!! Der Campingplatz liegt mitten im Saaletal, umgeben von Wald. Er ist mit komfortablen sanitären Einrichtungen ausgestattet. Die Saale ist ein ruhiger Fluß der sich auch für Anfänger und Familien mit Kindern eignet. Der Fluß ist über 60 km ganzjährig befahrbar.

In der Nähe gibt es Restaurants, eine Schnapsbrennerei und auch eine Fischräucherei.

Es besteht natürlich auch die Möglichkeit der Selbstversorgung, Frühstück und Brotzeit sollte also jeder im Gepäck haben. Erfahrungsgemäß freut sich ein müder Paddler aber auch einmal

am Tag auf eine deftige Mahlzeit in einer einheimischen Wirtschaft.

Vorort werden wir gemeinsam die Tagesfahrten planen. Anfänger bekommen eine Einführung von "alten Hasen" und Gelegenheit zum Üben. Die Anfahrt erfolgt in eigenen PKW in Fahrgemeinschaften. Die Naturfreunde Langenselbold haben eine begrenzte Zahl an Booten zur Verfügung. Infos über den Bootsverleih in Gräfendorf gibt es übers Internet.

Camping-Muffel sollten sich selbstständig und zeitig um ein Zimmer in der "Alten Mühle" kümmern Tel: Fam. Volkert 09357/278 oder

www.rossmuehle.de

Anmeldungen schnellstens bei

Barbara Hammer Tel: 06184/939951

WICHTIG: Wer kann schon Donnerstag den 14.8. anreisen, (Feiertag in Bayern), wer kommt Freitag?

Ein Vortreffen mit Planung findet während des Anpaddelns am Kinzigsee statt am 31.05.2008.

Newsticker: Für eine bessere Bahn in öffentlicher Hand -- Bahn für Alle

Vor wenigen Tagen haben wir es demoskopisch von Emnid bekommen: 70 Prozent der Bevölkerung sind für eine Bahn in öffentlicher Hand und gegen alle anderen Privatisierungsvarianten. Nur 28 Prozent können sich eine wie auch immer vorgeschlagene Privatisierung vorstellen.

Gerade mal elf Prozent fänden es gut, die DB-Töchter, die den Schienenverkehr betreiben, zu verkaufen. Genau das sieht aber das Steinbrücksche Holding-Modell vor, das von den Spitzen der Großen Koalition favorisiert wird - obwohl bei den SPD-Anhängern sogar 73 Prozent für eine Bahn in öffentlicher Hand. Auch bei den Anhängern der anderen Parteien gibt es keine Privatisierungsmehrheit.

Von denen, die gegen die Privatisierung sind, halten 17 Prozent die Haltung der Parteien dazu für wichtig oder sehr wichtig für ihre Wahlentscheidung. Bei den SPD-Anhängern sind es sogar 23 Prozent. Eine Entscheidung gegen die Bevölkerung kann also Stimmen kosten. Die richtige Entscheidung bringt

Stimmen. Erzählt das mal der SPD um die Ecke...

Der SPD-Vorsitzende Kurt Beck hat beim Parteitag am 27. Oktober 2007 versprochen: Sind die strengen Voraussetzungen des Beschlusses in der Koalition nicht durchsetzbar, dann gibt es keine Bahnprivatisierung, außer ein weiterer Parteitag stimmt zu. Nun hat Beck seiner SPD aber einen engen Entscheidungsfahrplan auferlegt:



Am kommenden Montag tagt das erste Mal eine 20-köpfige Arbeitsgruppe "Bahnreform". Die Privatisierungsfreunde sind in der deutlichen Überzahl. Bereits am 8. April wird sich die Gruppe auf ein

Zwischenergebnis einigen müssen - denn am 13. April kommen die Landes- und Bezirksvorsitzenden zusammen, um darüber zu beraten.

Am 14. April soll die Arbeitsgruppe das letzte Mal tagen. Entscheiden soll dann ein Sonder-Parteirat, das zweithöchste Gremium nach dem Parteitag, am 21. April. Und am 28. April ist Koalitionsausschuss...

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) drängt bei der Privatisierung zu einer raschen Entscheidung und spielt den Ball der SPD zu.

Wir wollen der SPD aus dem Dilemma helfen und fordern sie (wie auch die anderen Parteien) auf: Wählt die Bahn in öffentlicher Hand! Gebt der Deutschen Bahn AG einen klaren Auftrag - guter Verkehr statt geschöner Gewinne. Und gewinnt damit Wählerstimmen.

Mehr infos dazu unter:

<http://www.bahn-fuer-alle.de/>

"Bahn für Alle" ist ein Bündnis von 15 Organisationen aus Globalisierungskritikern, Umweltschutzverbänden, politischen Jugendverbänden und Gewerkschaften und setzt sich ein für eine verbesserte Bahn in öffentlicher Hand.

Träger des Bündnisses sind Attac, Bahn von unten, BUND, Bürgerbahn statt Börsenbahn, Eurosolar, Grüne Jugend, Grüne Liga, IG Metall, Jusos in der SPD, Linksjugend Solid, **NaturFreunde Deutschlands**, Robin Wood, Umkehr, VCD Brandenburg und Verdi.



Unser Programm im 2. Quartal - 2008

Stand 23.03..2008



23.03.2008	Ostermarsch Frankfurt am Main, Fahrgemeinschaft n. Offenbach
28.03.08	Jahreshauptversammlung im Ochsen; Rechenschaftbericht etc.
14.04.2008	Vorstand im NF - Haus
20.04.2008	Vogelwanderung mit Klaus und Fernglas
26.04.2008	Anpaddeln auf der Lahn
30.04.08	Rock in den Mai
01.05.2008	DGB – Maikundgebungen in Alsfeld und Schlitz
22.-25.05.08	Mit Kanu und Fahrrad, Klettern im Weserbergland Familien WE - Anmeldung u.Info bei Frank Bönning, Tel: 06641 / 640647
14.-15.06.08	Fahrradtour in der Heimat - Rhön (verantw. FG Bike)
Im Juni bzw. nach Absprache wird es einen Wildwasserlehrgang beim Kanuclub in Sömmerda für Anfänger und Fortgeschrittene geben. (verantw. Mike Poschen; Buddy)	
Außerdem gibt's Sommernachtskino evtl. m. Schröders Roadshow u. Ton Steine Scherben wir sind für Anregungen dankbar. (nflauterbach@aol.com)	

Das ist der Programmwurf auf der Grundlage von Mitgliedern unserer Ortsgruppe eingebrachten Anregungen und deren Diskussion auf unserer Klausur im November 2007. Selbstverständlich werden weitere Vorschläge und Anregungen dankbar angenommen.

Eine gute Möglichkeit sich einzubringen, besteht im Rahmen unseres jeden Montag im Lauterbacher Restaraunt „Agbaba“ (Marktplatz) immer ab 20:00 Uhr stattfindenden Stammtisches. Nicht nur für Mitglieder.



Der 1.Mai im Vogelsberg

Alsfeld: 10:00 Uhr Maikundgebung und Fest auf dem historischen Marktplatz

Eröffnung und Begrüßung: **Ernst Richter**, DGB-Regionsvorsitzender Mittelhessen

Moderation: **Hubert Barteska**, DGB-Kreisvorstand Vogelsberg



Es spricht: **Angelika Kappe** Geschäftsführerin des ver.di

Bezirks Osthessen



Mario Wöllhardt, Liedermacher aus Schlitz

Außerdem : Info-Stände von Gewerkschaften und befreundeten Organisationen

Verpflegung: Kaffee und Kuchen, Getränke und Würstchen

Schlitz: 10.00 Uhr, Maikundgebung im Foyer des Bürgerhauses

Eröffnung: **Rudolf Mogwitz**, DGB Schlitz

Es spricht: **Andreas Müller**, Transnet Frankfurt

Rund um die Ausbildungsplätze: Hans Bohl

Tarifsituation bei ver.di: Paul Weber

Musikalischer Rahmen:

Chris & Me, Live Akustik Musik

Verpflegung: Getränke- und Würstchen-
Stand des OV-Schlitz

Lauterbach bereits am **30.04.2008 „Rock in den Mai“**

mit **Schimpf & Schande**

Spirit Of The Future Sun

Rotten Radio

Zero G

Beginn 20:00 Uhr – Eintritt: 5,-€

